Dolomiten **Piz Selva (2941 m)**

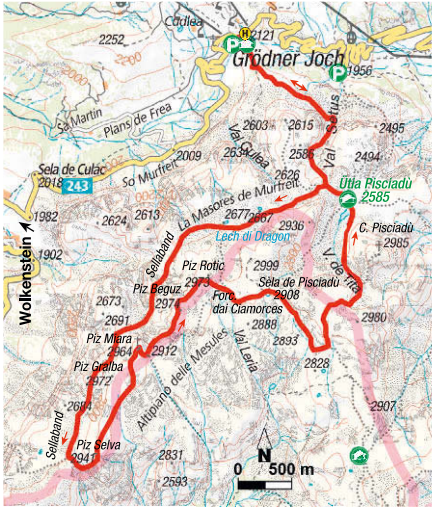
Panoramawandern an der »Gralsburg der Ladiner«

Manchmal ist es die Natur, welche die schönsten Wege baut. Wie in der Sella, deren doppelstöckiger Bau – unten Schlern-, oben Hauptdolomit – zur Ausbildung eines markanten »Brustrings« führte. Das ermöglicht auf der Westseite des Massivs eine herrliche Panoramatour mit Aussicht bis zum Ortler.

↑1000 Hm | ↓1000 Hm | Schwierigkeit: C/D | 9 Std. |

Talort: Wolkenstein (1560 m)
Ausgangspunkt: Grödner Joch (2121 m)
Gehzeiten: Zustieg 1 ½ Std., Ringband 3 Std., Pößnecker Klettersteig – Grat 2 ½ Std., Abstieg 2 Std.
Mobil vor Ort: Beste Busverbindungen zwischen dem Grödner Tal und dem Grödner Joch
Karte: Tabacco 1:25 000, Blatt 05 »Gröden – Seiseralm«
Information: Bergführer Mauro Bernardi, Wolkenstein, Tel. 00 39/04 71/79 42 32
Hütte: Ütia Pisciadù (2585 m), geöffnet von 17. Juni bis 1. Oktober, Tel. 00 39/04 71 83 62 92, info@rifugiopisciadu.it
Schlüsselstelle: Zwei exponierte Stellen am Ringband

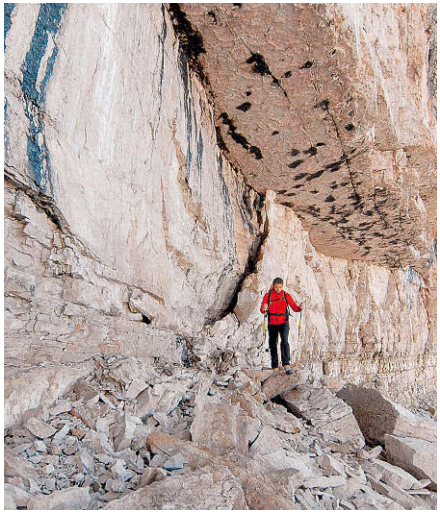
Wegbeschaffenheit: Zustieg, Gratroute und Abstieg sind markierte Bergwege, das Sellaband teilweise eine Spur und viel Geröll (keine Markierungen); Pößnecker Klettersteig B, eine Stelle C/D
Einsamkeitsfaktor: Auf dem Ringband ist man in der Regel allein.
Schlechtwetter-Alternative: Bozen ist natürlich immer einen Abstecher wert. Wer auch bei schlechtem Wetter nicht ohne Berge sein kann, besucht das Messner Mountain Museum auf Schloss Sigmundskron. Geöffnet vom 3. Sonntag im März bis zum 2. Sonntag im November 10 – 18 Uhr, Donnerstag geschlossen



Dolomiten **Piz Selva (2941 m)**

Orientierung/Route: Vom Grödner Joch zunächst querend zur Mündung des Val Setùs, dann steil durch den Graben (Sicherungen) hinauf zur Weggabelung unter dem Sas da Lech. Hier rechts und mit einigem Auf und Ab über die große Terrasse zur Mündung des Val Ciadin. Nun nicht links (Markierung 677), sondern geradeaus zum Beginn des Sella-Bandes. Auf dem meist komfortabel breiten Absatz zwischen Schlern- und Hauptdolomit quert man (teilweise Spur, zwei ausgesetzte Passagen) die Westflanke des Massivs hinüber zu der Senke vor dem Piz Ciavazes, auf den auch der Pößnecker Steig mündet. Nun auf der Ferrata hinauf zum Piz Selva (2941 m). Es folgt eine längere Kammwanderung (Markierung 649), bei der drei weitere Gipfel(chen) überschritten werden. Kurz hinab zur Forcela dai Ciamorces (2923 m) und, vorbei an der Sela de Pisciadù (Abstiegs-Alternative), flach hinüber zum Dolomiten-Höhenweg Nr. 2. Auf ihm kurz bergan, dann über Geröll und leichte Felsen hinab ins Val de Tita und hinaus zur Pisciadù-Hütte (2585 m).
Durch das Val Setùs auf dem Hinweg zurück zum Grödner Joch.

Persönliche Empfehlung: Man kann das Band auch in umgekehrter Richtung begehen und als Zustieg den knackig-verwegenen Pößnecker Steig (unterer Teil C/D) wählen. Das verleiht der Tour noch zusätzliche Würze.
Eugen E. Hüsler



Fels von oben und unten auf dem Sellaband

Foto: Manfred Kostner

BS 09/17 (S. 30)